Die Neuburg eine mittelalterliche Burganlage

Zur Geschichte

Die Neuburg ist die bedeutendste und grösste Burganlage am südlichen Unterseeufer, sie ist auch die am besten erhaltene. Etwa Mitte des 13. Jahrhunderts haben die Freiherren von Klingen den heute noch stehenden Bergfried und den Palas errichtet, 1274 wird die Burg zum ersten Mal in einer Urkunde erwähnt. Die Kernbauten verstärkte man wohl gegen Ende des 13. Jahrhunderts durch eine Vorburg. Zusammen mit Hohenklingen ob Stein am Rhein diente die neue Burg der Überwachung des Handelsverkehrs auf dem Untersee. Ab dem 14. Jahrhundert erlebt die Neuburg zahlreiche Besitzerwechsel. Bis zum 17. Jahrhundert wurde die Anlage auch immer wieder aus- und umgebaut, so hat Ursula von Thumb ab 1540 den Brunnen neu errichtet und die Burg modernisiert. Um 1600 ist die Burg so baufällig geworden, dass sie «gar ohnbequem» zu bewohnen war, 1699 fällt auch ein Teil der Umfassungsmauer um. Die neuen Besitzer von Roll bauen sich darum in Mammern ein neues und bequemeres Schloss. Inzwischen ist die Burg ans Kloster Rheinau übergegangen. Um 1742 lässt dieses alle einsturzgefährdeten Bauteile bis auf den Turm einreissen, anfallendes Material wird für die Schlosskapelle im Dorf Mammern wieder verwendet.

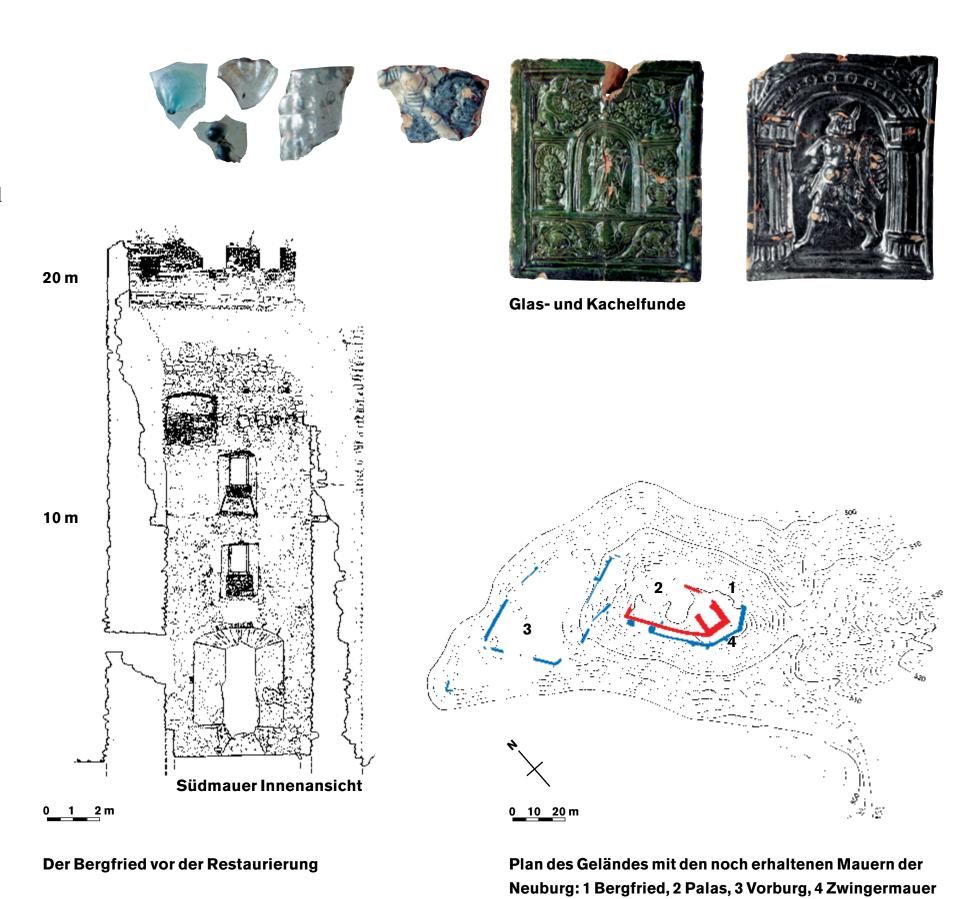
Um 1813 fällt auch das Turmdach vollständig ein. Waldemar Ullmann erwirbt die Ruine 1930 und leitet erste Sicherungsmassnahmen ein.

Befunde

Von der hochmittelalterlichen Burganlage ist die Kernburg mit dem fünfstöckigen Turm aus dem 13. Jahrhundert noch erkennbar. Der Bergfried ist vorwiegend aus Bollensteinen aufgemauert worden, während die Mauerecken aus behauenen Sandsteinen bestehen, sehr schön ist dort der Kantenschlag zu sehen. Auch spätere Bauphasen sind jetzt nachweisbar, Umbauten des 16. und vor allem des 17. Jahrhunderts erfolgten aus wehrtechnischen Bedürfnissen. So wurden Bastionen mit Schiessscharten im Nordosten und Süden errichtet und der Bergfried mit einem Zinnenkranz aus Backsteinen versehen. Die wenigen Funde, wie Ofenkacheln und Glas, müssen aus dem 15., 16. und 17. Jahrhundert stammen.



Sicht auf die Neuburg von Süden, aus der Chronik Meiss 1742 (Zentralbibliothek Zürich)



Amt für Archäologie des Kantons Thurgau Schlossmühlestrasse 15a, 8510 Frauenfeld

Meldestelle für archäologische Bodenfunde T 058 345 60 80 / archaeologie.tg.ch

Museum für Archäologie Freie Strasse 24, 8510 Frauenfeld T 058 345 74 00 / archaeologie.tg.ch Öffnungszeiten: Di-Sa 14-17, So 12-17 Uhr



Das Betreten der Burganlage erfolgt auf eigene Gefahr, bei Unfällen wird jegliche Haftung ausgeschlossen. Das Entfachen von Feuer ist nur an den bestehenden Feuerstellen gestattet. Kampieren sowie die Durchführung von Veranstaltungen bedürfen einer Bewilligung der Gemeinde Mammern. Kontakt: Gemeindeverwaltung Mammern, T 052 741 32 32



Die Neuburg Sanierung

Erste Phase 2001

Seit den 1950er Jahren war klar, dass vor allem der Bergfried saniert werden müsste. Aus Geldmangel und wegen der fehlenden Zufahrtsstrasse scheiterte das Projekt wiederholt. Erst ein Leserbrief 1998 gab dem Amt für Archäologie den Anstoss, die dringend nötigen Sicherungsmassnahmen in die Wege zu leiten. Im Sommer 2000 begann man mit der Projektierung, um im Spätwinter 2001 eine provisorische Zufahrt zu erstellen, Sturmholz zu beseitigen und dann den Turm einzurüsten.

Wichtigstes Ziel der Sanierung war, den einsturzgefährdeten Bergfried zu sichern. Unter tatkräftiger Mithilfe von Strassenbau- und Maurer-Lehrlingen konnten diese ersten Sanierungsarbeiten planmässig durchgeführt werden.

Zweite Phase 2002

In der zweiten Sanierungsphase war vorgesehen, die Pfeiler der Palas-Westwand wie auch die Stützmauern zu sichern und diese etwas hochzuziehen, um Besuchende vor Unfallgefahr zu schützen. Bevor im Mai diese Arbeiten an die Hand genommen wurden, lichtete man auf dem Burghügel den seit den 1950er Jahren dicht herangewachsenen Baumbestand. Denn ursprünglich war die Umgebung der Anlage unbewaldet und man hatte vom Turm aus freie Sicht sowohl nach Westen hinüber zur Burg Hohenklingen wie auch nach Nordosten auf den ganzen Untersee.

Ende Sommer waren diese Arbeiten abgeschlossen und die Ruine Neuburg soweit gesichert, dass sie wieder für den Publikumsverkehr freigegeben wurde.

Dritte Phase 2003

Die noch nicht instand gesetzten Bereiche der Kernburg wurden eingerüstet und restauriert. Anschliessend wurden die beiden wichtigsten Terrassenmauern gegen Norden gesichert. Die jetzt noch nicht sanierten Mauerteile im nördlichen Bereich der Unterburg wird man im Rahmen des laufenden Unterhaltes allmählich restaurieren müssen. Der Südwesthang unterhalb der Burg bleibt ausgeholzt, wo sich bereits wieder standorttypische Kräuter und Stauden angesiedelt haben und auch Kleingetier einen Lebensraum findet.



Ruine Neuburg von Südwesten um 1833, Lithografie nach Pecht, Konstanz (Amt für Denkmalpflege)



Freie Sicht auf Hohenklingen und den See von der Zinne aus



Eingerüsteter Turm



Vor der Sanierung



Restaurierter Zinnenkranz



Die Sanierungsarbeiten 2001–2003 haben unterstützt:

Amt für Archäologie des Kantons Thurgau Batigroup AG, Frauenfeld Thurgauischer Baumeisterverband, Weinfelden Ch. Birchmeier, Stein am Rhein B+B Pipa Braun, Mammern W.-D. Burkhard, Landschlacht
Cellere AG, Frauenfeld
Debrunner AG Stahl, Weinfelden
Amt für Denkmalpflege des Kantons Thurgau
Expert-Center für Denkmalpflege, Zürich
K.A. Dörig, Volketswil
Egolf AG, Weinfelden
B. Faessler, Frauenfeld
Familie Faessler-Ullmann, Mammern
Familie von Falkenstein, Oberwil
Forstamt des Kantons Thurgau
Thurgauer Heimatschutz
E. Herzog AG, Frauenfeld
Keller-Stahl AG, Frauenfeld
Konrad Keller AG, Sägewerk, Stammheim

Elektro Kübler GmbH, Thundorf
Bundesamt für Kultur, Bern
Th. Lörtscher, Zürich
M. Lörtscher-Ullmann, Weiningen
Politische Gemeinde Mammern
Pro Natura Thurgau, Bischofszell
O.F. Mayer, Schaffhausen
Meyerhans AG, Amriswil
Dr. Heinrich Mezger-Stiftung, Weinfelden
M. Müller-Buser, Pfyn
Nüssli (Schweiz) AG, Hüttwilen
RUBAG Baumaschinen AG, Oberbüren/
Birsfelden
Scaphusia Kantonsschulverbindung,

Schaffhausen

Wellenberg
Hermann Stutz AG, Hatswil
Tiefbauamt des Kantons Thurgau
Trachsel AG, Frauenfeld
Unterseeobst GmbH, Mammern
VAGO THURGAU, Müllheim-Wigoltingen
Wacker Baumaschinen AG, Kirchberg
Thurgauer Wanderwege, Amriswil
H. Wellauer AG, Frauenfeld
W. Wegmann, Liestal
Wild Zementwaren AG, Weiningen
Zschokke Bau AG, Kreuzlingen

Schwenk Baustoffe AG, Winterthur

Ch. Schenkel Mauerwerksanierungen,

Familie Schäfli, Hörhausen

Stiftung Zukunft, Thurgau Zunft zum Grimmen Löwen, Diessenhofen

Wichtige Hinweise:
Das Betreten der Burganlage erfolgt auf
eigene Gefahr, bei Unfällen wird jegliche
Haftung ausgeschlossen. Das Entfachen
von Feuer ist nur an den bestehenden Feuerstellen gestattet. Kampieren sowie die
Durchführung von Veranstaltungen bedürfen
einer Bewilligung der Gemeinde Mammern.
Kontakt: Gemeindeverwaltung Mammern
T 052 741 32 32

archaeologie.tg.ch